

Beschlüsse des ZK in der örtlichen Industrie unseres Kreises noch nicht richtig verstanden und deswegen nur ungenügend verwirklicht werden.

Die Ideologische Kommission hilft, diese ideologischen Hemmnisse zu überwinden. Gemeinsam mit dem Büro für Industrie und Bauwesen werden Konsultationen, Aussprachen und theoretische Konferenzen mit leitenden Kadern der örtlichen Industrie und des Handels zu folgenden Problemen durchgeführt: „Die Bedeutung und Entwicklung der örtlichen Industrie beim umfassenden Aufbau des Sozialismus“ — „Wie müssen die Parteiorganisationen der örtlichen Industrie die Teilnahme der Werktätigen an der Lösung der Produktionsprobleme sichern, wie höchste Qualität der Erzeugnisse und maximale Steigerung der Arbeitsproduktivität?“ — „Die gemeinsame Verantwortung des Handels und der Konsumgüterindustrie für eine bedarfsgerechte und rationelle Konsumgüterproduktion“.

Die Zusammenarbeit mit den Büros hat noch Schwächen. Die Mitglieder der Ideologischen Kommission, die gleichzeitig den Büros angehören, unterbreiten viel zu wenig die nach Meinung des Büros zu behandelnden ideologischen Probleme. Deutlich zeigte sich das, als die Ideologische Kommission bestimmte Schwerpunkte für die Propaganda und Agitation in Industrie und Landwirtschaft nach dem 5. Plenum bzw. dem VIII. Deutschen Bauernkongreß festlegen wollte. Die betreffenden Genossen konnten nicht die Meinung der Büros darlegen, sondern nur ihre eigenen Gedanken. Aber das reicht nicht aus. Ursache ist: Die Büros fühlen sich noch nicht voll für die ideologische Arbeit verantwortlich. Das ist ein Verstoß gegen die komplexe Leitung der Parteiarbeit, die von den Büros gefordert werden muß. Keinesfalls soll das jedoch so verstanden werden, daß die Ideologische Kommission nur darauf wartet, von den Büros über die jeweiligen Probleme informiert zu werden. Sie nimmt teil an der Propaganda und Agitation in Industriebetrieben und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und hilft, die ideologischen Voraussetzungen zur Verwirklichung der ökonomischen Politik der Partei zu schaffen. Durch ihre operative

Tätigkeit hat sie unmittelbar Einblick in die Arbeit dieser Grundorganisationen und erhält wichtige Anregungen für die bessere Organisation und Leitung der ideologischen Arbeit.

### **Wissenschaftliche Leitungstätigkeit durchsetzen**

Bei der Auswertung des 5. Plenums des ZK in der Ideologischen Kommission diskutierten wir auch über das Problem: Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für uns aus der Forderung nach wissenschaftlicher Leitungstätigkeit? Worauf kamen wir dabei? Die Arbeitsgruppen der Ideologischen Kommission — Kultur, Agitation und Wohngebiete — versuchen ihre Aufgaben im wesentlichen von der organisatorischen Seite aus anzupacken. Sie ergründen viel zu wenig, welche Fragen bei den Werktätigen auftreten und beantwortet werden müssen und wie dazu die Agitation und Propaganda zu entfalten ist. Sie organisieren und leiten also noch nicht die ideologische Arbeit. So zum Beispiel wurde der Spielplan des Görlitzer Gerhart-Hauptmann-Theaters beraten. Die Arbeitsgruppe Kultur hatte jedoch dazu keinen eigenen Standpunkt. Ihre Vorlage war eine kurze Inhaltsübersicht über die vorgesehenen Stücke, es fehlte die politisch-ideologische Analyse des Spielplanes und das Festlegen von Schwerpunkten für die Kulturpropaganda.

Die Verbesserung der Tätigkeit der Arbeitsgruppen ist für den Leiter der Ideologischen Kommission und seinen Stellvertreter zu einem Schwerpunkt geworden. Persönliche Aussprachen mit den einzelnen Arbeitsgruppen und ihren Leitern sowie eine stärkere Anleitung führten bereits zu Anfängen eines richtigen Arbeitsstils, vor allem bei den Arbeitsgruppen Propaganda und Volksbildung.

Wir haben auch erkannt, daß es zur wissenschaftlichen Leitung beiträgt, wenn zu bestimmten Beratungen der Ideologischen Kommission Experten hinzugezogen werden. Unser Kreisgebiet bietet dazu viele Möglichkeiten. Wir haben mehrere Bildungseinrichtungen, in denen auf fast allen Gebieten der wissenschaftlichen Arbeit qualifizierte Genossen arbeiten. Jetzt müssen wir dazu übergehen, einige